

0663

GOTTESDIENST UND LOHN DER TREUE

Daniel 6

Aus Pastorale Mitteilungen 1924

GOTTESDIENST UND LOHN DER TREUE

DANIEL 6

AUS PASTORALE MITTEILUGEN
1924

Daniel war ein sehr gesegneter Mann, denn er war treu; treu seinem Gott, aber auch treu im Dienste des Königs. Darum überkam Daniel auch unter der Regierung des Königs Darius aus Medien eine hohe Stellung, nämlich die eines Fürsten. Die in hohen Stellungen stehenden Leute sind allerlei Gefahren ausgesetzt, und besonders dem Neid anderer. Daniel hatte solche Neider, welche, sich mit den Gedanken beschäftigten: „Wie können wir ihn stürzen?“ In seinem amtlichen Leben fand sich keine Handhabe für seine Feinde, denn er war ein treuer Diener seines Herrn; da wurde sein Privatleben durchforscht, und seine Gottesfurcht und sein Gottesdienst sollten ihm zum Fallstrick werden.

Von den Mächten der Finsternis angeleitet, erwirkten die Feinde Daniels bei dem Könige das Verbot des Gottesdienstes. Sie kannten Daniel, dass er diesem Gebot nicht Folge leisten würde. Und wie sie gedacht, so geschah es. Daniel wurde nach dem Gebot des Königs in den Löwengraben geworfen. Wenn jemand diese Geschichte zum erstenmal bis hierher le-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S7404-05

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

sen würde, dann könnte er versucht sein zu fragen: „Wie kann Gott so etwas zulassen? Das ist also der Lohn für treuen Gottesdienst?“

Und so reden in der Tat viele auch in unserer Zeit, weil sie die Wege Gottes nicht bis zu ihrem Ende abwarten. Wir aber kennen den Ausgang der Geschichte und hörten nicht nur, wie Gott Seinen treuen Knecht bewahrte und errettete, sondern auch das wichtige Bekenntnis, zu welchem der König Darius durch Daniels wunderbare Rettung veranlasst wurde:

„Der Gott Daniels ist der lebendige Gott, der ewiglich bleibet. Er ist ein Erlöser und Nothelfer, und Er tut Zeichen und Wunder im Himmel und auf Erden.“

Einen heidnischen König zu einem solchen Bekenntnis zu veranlassen, war die Absicht Gottes, und die Feinde Daniels und auch er müssen dazu beitragen, sie zu verwirklichen. So gebraucht Gott die Bösen wie die Guten, um Seine Gedanken zur Ausführung zu bringen. Ohne Zweifel kannte Daniel die Psalmen, die Lieder der Kinder Korahs, die Psalmen 42 und 43. An solchen Worten wird er sich gestärkt und aufgerichtet haben in seiner Not. „Warum hast Du mein vergessen, wenn mein Feind mich drängt?“

„Wo ist nun dein Gott?“ Ja, „harre auf Gott, denn ich werde Ihm noch danken“.

Das ist uns zur Lehre geschrieben, dass wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Sind wir treu im Dienste Gottes, treu wie Daniel, dann wird gar oft die Folge sein, dass, wie im Psalm 57, 5 gesagt ist, es auch von uns heißen wird: „Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile und ihre Zungen scharfe Schwerter.“ Aber auch wie Daniel dürfen wir die Erfahrung machen: „Sie graben vor mir eine Grube und fallen selbst darin.“

Die Errettung Daniels ist aber auch prophetisch und weist hin auf eine Zeit, in welcher es bei Todesstrafe verboten sein wird, zu Gott zu beten. Das wird die Zeit unter der Herrschaft des Antichristen sein, welcher sich nicht scheuen wird, göttliche Anbetung für sich in Anspruch zu nehmen.

Wir eilen dieser Zeit mit Riesenschritten entgegen. Darum, wer jetzt nicht treu ist im Gottesdienst und darin nicht immer fester und eifriger, auch im Angesicht der überhandnehmenden Feinde, wird, der läuft Gefahr, ein Verräter an der Sache Gottes zu werden.

Darum beten wir jetzt und singen weiter mit den Worten des 43. Psalms: „Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, dass sie mich leiten.“ Ja, das haben wir sehr nötig in dieser Zeit, denn wir wollen zu dem Berge Zion und den Wohnungen Gottes gelangen, zu dem Orte himmlischen Friedens, wo wir erlöst von der Hand unserer Feinde, unserem Gott dienen werden immer und ewiglich.